

Einladung

25 Jahre Kölner Modell der Aidsprävention - wie geht es weiter?

17. November 2008

KOMED-Konferenzbereich
Im MediaPark 6
50670 Köln

Bitte die Rückmeldung faxen an 0221 20 20 3-38,
senden an Aidshilfe Köln, Beethovenstr.1, 50674 Köln
oder mailen an info@koeln.aidshilfe.de.

(Name, Vorname)

(Institution)

(Adresse)

(Telefon, Telefax)

(E-Mail)

- ich komme gerne
- ich komme nicht
- ich bin terminlich verhindert, bin aber an den Ergebnissen der Veranstaltung interessiert

Einladung

25 Jahre Kölner Modell der Aidsprävention - wie geht es weiter?

Podiumsveranstaltung der Aidshilfe Köln in
Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt der Stadt
Köln

Aids
Hilfe
Köln



Grußwort

Es ist jetzt 25 Jahre her, dass Aids, jene Krankheit, die von der WHO als „größte Gesundheitsherausforderung unserer Zeit“ bezeichnet wurde, Köln erreichte. Im besonders kooperationsgeneigten Kölner Klima schlossen sich noch im selben Jahr das glf-Sozialwerk, eine Selbsthilfeeinrichtung der hauptbetroffenen Schwulen, die Universitäts-Hautklinik und das Gesundheitsamt, dessen „Seuchenreferent“ ich damals war, zusammen und bildeten gemeinsam mit mehreren weiteren Einrichtungen den „Arbeitskreis Aids“.



Damals wurde das Ringen um die „richtige“ Vorgehensweise gegen diese neue Krankheit durch eine heftige gesellschaftliche Auseinandersetzung geprägt und vielfach auch gestört. Schließlich setzte sich aber allgemein die Überzeugung durch, dass ein nicht-repressiver Zugang zu Prävention, Beratung und medizinischer Versorgung, eine auf zeitstabile Veränderung risikoreichen Verhaltens zielende Information und Beratung sowie die Solidarität mit den Betroffenen und die Akzeptanz unterschiedlicher Lebensstile wesentliche Voraussetzungen für den Erfolg sind. Diese Grundpositionen, sowie die Kooperation unterschiedlicher Träger, die sich nicht zuletzt durch ihre Nähe zu jeweils verschiedenen Zielgruppen für Prävention unterscheiden und ergänzen, sind seitdem das Charakteristikum des „Kölner Modells“ und sollen dies auch bleiben.

Angesichts in letzter Zeit eingetretener gesellschaftlicher Veränderungen und Einstellungen, wesentlich verbesserter therapeutischer Möglichkeiten sowie unter anderem auch hierdurch beeinflussten Veränderungen des Sexualverhaltens und vor dem Hintergrund wieder steigender Zahlen von Neudiagnosen wollen wir unsere derzeitige Vorgehensweise dennoch auf den Prüfstand stellen und gemeinsam mit eingeladenen Fachleuten darüber diskutieren, ob und wo inhaltliche und strukturelle Veränderungen und Nachjustierungen für erforderlich gehalten werden, ohne jedoch die Grundpositionen der „Kölner Linie“ in Frage zu stellen.

Ich freue mich auf eine spannende Diskussion mit Ihnen und unseren Gästen und verbleibe

mit freundlichen Grüßen,



Jan Leidel

25 Jahre Kölner Modell der Aidsprävention - wie geht es weiter?

Podiumsveranstaltung
mit anschließender Diskussion

17. November 2008
19 bis 21:30 Uhr

KOMED-Konferenzbereich
Im MediaPark 6
50670 Köln

Es diskutieren mit Ihnen:

Prof. Dr. Jürgen Rockstroh
Medizinische Universitätsklinik Bonn
Vorstand der Klinischen Arbeitsgemeinschaft Aids

Prof. Dr. Martin Dannecker
Sexualwissenschaftler

Ministerialdirigent Franz J. Bindert
Bundesgesundheitsministerium

Dr. Elisabeth Pott
Direktorin der Bundeszentrale für gesundheitliche
Aufklärung

Moderation:

Dr. Jan Leidel
Leiter des Gesundheitsamtes Köln

Für unsere Planung bitten wir um eine Rückmeldung mit rückseitiger Antwortvorlage bis zum 10. November 2008